

Neiterser Schüsse verfehlen zu oft das Ziel

Rheinlandliga: Bei 0:2-Niederlage daheim gegen Trier-Tarforst macht die Kaltschnäuzigkeit vor dem Tor den Unterschied

Von unserem Redakteur
Andreas Hundhammer

■ **Neitersen.** Auch der Wechsel des Heimspielorts ändert vorerst nichts daran, dass die SG Neitersen/Altenkirchen in der Rheinlandliga auf eigenem Platz weiter auf die ersten Saisonzähler warten muss. Wie bereits in den ersten vier Partien in Altenkirchen unterlag die Mannschaft von Torsten Gerhardt auch dem FSV Trier-Tarforst. Eine weitere Parallele zu den Spielen in der Kreisstadt: Auch bei der 0:2 (0:1)-Niederlage am Sonntag auf der Neiterser „Emma“ waren die Gastgeber keineswegs chancenlos.

Vor allem im zweiten Durchgang kontrollierten die im Tabellenkeller steckenden Gastgeber das Geschehen über weite Strecken. Mit der hintersten Reihe unterbanden sie die gelegentlichen Trierer Vorstöße konsequent und machten sich im eigenen Ballbesitz daran, den frühen 0:1-Rückstand zu egalisieren.

Chancen dazu erspielten sich die Neiterser auch zur Genüge. Doch dass FSV-Schlussmann Johannes München dabei kein einziges Mal eingreifen musste, erwies sich als größtes Problem der Hausherrn in dieser Begegnung. Lediglich bei zwei Versuchen aus der Distanz von Marco Scholz – davon einer aus der eigenen Hälfte (75.) – musste München reagieren. Allerdings nicht mit Paraden, sondern nur, um den Ball aufzunehmen. „Ich denke, das Chancenverhältnis war in etwa ausgeglichen. Nur war Tarforst in zwei Situationen einfach kaltschnäuziger als wir“, brachte es SG-Coach Gerhardt hinterher auf den Punkt.

Gleich mit der ersten Chance des Spiels gingen die Gäste von der Mosel in Führung. Richtig gefährlich wurde der Angriff jedoch durch einen Lapsus von Niclas Bannas, der bei einer an sich harm-



Vor allem Stefan Peters (am Ball) fehlte bei der Heimmiederlage der SG Neitersen gegen den FSV Trier-Tarforst (rechts Frank Chalve) das Glück im Abschluss.

Foto: bylogi

losen Hereingabe über den Ball trat, der anschließend bei Nicola Rigoni landete. Der zunächst noch abgeblockte Schuss des FSV-Torjägers landete bei Benjamin Arnold, der trocken zum 0:1 einschoss (7.). Dass sich kurz darauf auch Abwehrchef Florian Wirths einen Patzer leistete, als er sich von Noah Schuch den Ball abnehmen ließ, blieb ohne Folgen, weil SG-Keeper Constantin Redel in letzter Instanz mit einer Glanzpatz zur Stelle war (8.).

Statt eines frühen 0:2-Rückstands bot sich den Gastgebern we-

nige Minuten später die Chance zum schnellen Ausgleich. Nachdem sich Luca Kirschbaum beherzt durchgesetzt hatte und im Strafraum gefällig worden war, trat Michael Fiebiger wie schon am vergangenen Mittwoch beim Pokalderby in Malberg zum fälligen Elfmeter an – und scheiterte auch diesmal (11.). Ob Fiebiger sich ein weiteres Mal den Ball geschnappt hätte, wenn Schiedsrichter Robert Depken in der 15. Spielminute erneut auf den Punkt gezeigt hätte, nachdem die Neiterser Sturmmitzler bei der Ballannahme zu Fall kam?

Wohl eher nicht.

Nach der ereignisreichen Anfangsphase plätscherte die Partie für den Rest des ersten Abschnitts dahin und wurde erst nach Wiederanpfiff wieder munterer, was vor allem an den Hausherrn lag. Die wurden vor dem gegnerischen Tor auch gefährlich, aber eben nicht zwingend. Ob Luca Kirschbaum, der den Ball frei vor München über den Kasten jagte (55.), Stefan Peters, der aus spitzem Winkel das Außenetz traf (61.), übers Tor köpfte (64.) und am zweiten Pfosten freistehend den Ball nicht

richtig traf (81.), oder Marco Scholz, der aus 20 Metern verzog (69.) – nicht ein echter Torschuss sprang bei den Neiterser Bemühungen heraus.

Stattdessen machte Tarforst rund zehn Minuten vor dem Abpfiff den Deckel drauf. Nachdem Rigonis Flachschuss noch knapp am langen Eck vorbeigegangen war (78.), zielte Nico Neumann wenige Sekunden später umso genauer und setzt den Ball direkt neben den Pfosten ins Netz (79.).

Somit stand für die SG Neitersen am Ende die fünfte Niederlage im fünften Heimspiel der Saison. „Mit der Einstellung und dem Auftreten bin ich aber insgesamt zufrieden“, sagte Torsten Gerhardt. Durfte er auch sein, immerhin bestand seine Startelf zu mehr als der Hälfte aus Spielern der Jahrgänge 2000 und 2001, und das gegen einen „Titelanwärter“, wie Gerhardt die nun an die Spitze vorgerückten Trierer nicht zu Unrecht bezeichnet.

SG Neitersen/Altenkirchen – FSV Trier-Tarforst 0:2 (0:1)

Neitersen: Redel – Zimmermann, Rein (65. Scholz), Wirths, Bannas (86. Wycisk), Cordes – Weber (70. Madronte) – Weinstock, L. Kirschbaum, Peters – Fiebiger.

Trier-Tarforst: München – Decker (66. Heitkötter), Habbouchi, Fuhs, Ziewers – Weber, Chalve (66. Schneider) – Arnold (39. Rashidi), Schuch (80. Jost), Neumann – Rigoni.

Schiedsrichter: Robert Depken (Koblenz).

Zuschauer: 180.

Tore: 0:1 Benjamin Arnold (7.), 0:2 Nico Neumann (79.).

Besonderheit: Neitersens Michael Fiebiger scheitert per Foulelfmeter an FSV-Torwart Johannes München (11.).

Kompakt

Westfalen: Sportfreunde siegen auch in Herne

■ **SC Westfalia Herne – Spfr Siegen 0:2 (0:2).** Vom Anstoß weg machten die Sportfreunde klar, wer in Herne als Sieger vom Platz gehen sollte. Die Offensivspieler jagten dem Anstoß der Herner hinterher und erzwangen einen langen Ball. Der Ball kam aber wieder postwendend zurück und landete vor den Füßen von Björn Jost, der aus spitzem Winkel sehenswert zur Führung traf (1.). Nach zehn Minuten erhöhte Arda Nebi, nach feinem Zuspiel von Marcel Mosch, auf 0:2 – was gleichbedeutend mit dem Endstand war.

RLP/Saar: Engers hat bei Heimsieg Spielglück

■ **FV Engers – FC Karbach 2:1 (1:0).** Die Gastgeber hatten in den Anfangsminuten mehr Spielanteile und gingen nach 13 Minuten durch Noel Schlesiger auch mit 1:0 in Führung. Anstatt auf 2:0 nachzusetzen, zog sich der FVE dann aber mehr und mehr zurück. Karbach blieb bis zur Pause tonangebend, aber gute Torchancen blieben aus. er Ausgleich war nur noch eine Frage der Zeit. Nach 71 Minuten gelang Tim Puttkammer ohne große Gegenwehr der Engenser Abwehr und freistehend der hochverdiente 1:1-Ausgleich für die Vorderhürstler. Nach einem abgefälschten Schuss von Marcel Stiefenhofer landete der Ball genau vor den Füßen des Ex-Karbacher Sören Klappert. Dessen Schuss trudelte an den Pfosten und dann über die halbe Torlinie hinweg zur erneuten Führung des FVE ins Netz (81.).

RLP/Saar: Eisbachtal verliert beim Letzten

■ **TSV Emmelhäuser – Spfr Eisbachtal 2:0 (1:0).** Vom Anpfiff weg war ordentlich Tempo in der Begegnung. Der TSV wartete bei Spielbeginn 420 Minuten auf einen Treffer in der Oberliga. Es kamen noch 19 Minuten hinzu, dann durften die Emmelhäuser wieder jubeln: Nach 439 Minuten Torlosigkeit war es Arbursu, der den Bann brach. Wißfeld eroberte den Ball, schickte auf links den Ex-Wirgiser Dama Kanouté auf die Reise, der klug auf Arbursu weiterleitete. Mit dem Außenrist schloss Arbursu aus elf Metern ab – 1:0 für den TSV (19.). Emmelhäuser stand auch im zweiten Durchgang gut, Eisbachtal kam kaum zu Chancen – und musste nach 67 Minuten das vorentscheidende 2:0 hinnehmen. Arbursu und Kanouté hebelten mit einem Doppelpass die Gäste-Abwehr aus, Kanoutés Querpas musste Mittelstürmer Iljaz Gubetini nur noch über die Linie drücken – ein tolles Tor des Schlusslichts. red

Mudersbach fehlt gegen den Topfavoriten Glück im Abschluss

Bezirksliga Westfalen: 1:5 daheim gegen Salchendorf

■ **Mudersbach.** In Staffel 5 der Bezirksliga Westfalen kassierte die SG Mudersbach/Brachbach am Sonntagmittag im Heimspiel gegen den Tabellenführer und Topfavoriten SV Germania Salchendorf eine erwartbare Niederlage. Doch beim 1:5 (1:3) verkaufte sich die Mannschaft von Stefan Häßler besser, als es das Endergebnis vermuten lässt.

„Das hört sich deutlich an, aber selbst der gegnerische Trainer sagte hinterher, dass das Spiel um zwei Tore zu deutlich ausgegangen ist“, meinte Häßler, dessen Mannschaft der Führung in den ersten zwei Minuten gleich zwei Mal sehr nahe war. Beide Male stand Leo Diezemann dabei im Mittelpunkt, als er zunächst nach einer Hereingabe von Jan Pfeifer

freistehend den Ball nicht traf (1.) und dann mit einer zum Torschuss mutierten Flanke am Pfosten scheiterte (2.).

Im Anschluss kam's dann knüppeldick für die Mudersbacher, die binnen 20 Minuten gleich drei Gegentore nach Standards kassierten. Den ersten verwandelte Jan Vitt direkt (10.), bei den anderen vollendeten Bayram Basyigit (16.) und Jasmin Cehajic (29.). Immerhin verkürzte Kai Pfeifer noch vor der Pause nach Foul an Marcel Farn-

schläder vom Elfmeterpunkt (38.) und schaffte damit die Rahmenbedingungen dafür, dass die Gastgeber auch in die zweite Hälfte schwingvoll starteten. Doch erneut Diezemann, der am stark reagierenden SV-Keeper Dustin Lohmann scheiterte, und Nikolai Heidrich, dessen Kopfball ebenfalls abgewehrt wurde, brachten nicht den Anschlussstreifer. Selbst in Unterzahl – Malte Döbbelin sah für wiederholtes Foulen Gelb-Rot (57.) – erspielte sich die SG weitere

Chancen, doch erfolgreiche Angriffe verzeichneten lediglich die Gäste zwei weitere Male, als Thomas Klöckner (82.) und Moritz Klass (85.) jeweils nach Kontern den Deckel draufmachten.

Andreas Hundhammer

Mudersbach/Brachbach: Maruska – P. Farnschläder, Döbbelin, Schulz, Schütz – K. Pfeifer (86. Maag), Füllengraben, Heidrich – Diezemann (85. Klein), M. Farnschläder (60. Trottnet), J. Pfeifer (84. Omlor).

Winzenburgs Dropkick-Kracher ins Glück

Rheinlandliga: Beim 1:0 über ersatzgeschwächte Schneifel-Auw führt ein Standard zum ersehnten Heimerfolg

■ **Wissen.** Nach zwei Niederlagen im heimischen Dr. Grosse-Sieg-Stadion konnte der VfB Wissen am Sonntagmittag wieder einen Heimsieg in der Rheinlandliga bejubeln. Beim 1:0 (0:0) gegen die SG Schneifel-Auw war es ein Dropkick-Kracher von Steven Winzenburg kurz nach der Halbzeit, der das Spiel zu Gunsten des VfB entschied.

Stark ersatzgeschwächt reiste die Elf aus der Eifel nach Wissen. „Wir haben zehn Verletzte und nur 13 Spieler zur Verfügung gehabt“, klagte Gäste-Trainer Johannes Mayer über den personellen Engpass. So saß neben Ersatztorwart Dennis Koziol nur noch Simon Reetz, der ebenfalls noch grippegeschwächt war, auf der Auswechselbank der Gäste. Trotzdem war es die Mayer-Elf, die die erste Torchance verbuchen konnte. Nach einem unnötigen Ballverlust von Mario Weitershausen war Gäste-Stürmer Jan Pidde über halblinks auf und dribbelte in den Sechzehner. Wissens Schlussmann Philipp Klappert entschied sich jedoch frühzeitig aus dem Tor zu eilen, verkürzte gut den Winkel und parierte den Torschuss aus

zwölf Metern. Im Gegenzug meldeten sich die Hausherrn ebenfalls vor dem gegnerischen Tor an. Ein Freistoß Tim Leidigs fand in der Mitte den aufgerückten Tom Pirslijn, dessen Kopfball aber das Ziel verfehlte (7.).

In der Folge waren gefährliche Torchancen Mangelware. Der VfB war zwar spielbestimmend, ohne sich jedoch gefährlich durchzusetzen. So versuchten sie es überwiegend aus der Distanz. Doch bei den Abschlüssen aus der zweiten Reihe war meist noch ein Schneifeler Bein dazwischen. Wieder ein unnötiger Ballverlust – dieses Mal von Steven Winzenburg – ermöglichte den Kickern aus der Prümer Kante die nächste gute Abschlusschance. Udo Backes schickte Jan Pidde über außen und spielte den Ball von der Grundlinie in die Mit-

te. Dort konnte aber Klappert den Ball vor dem einschussbereiten Alija Asotic klären (35.). Kurz vor dem Halbzeitpfiff hätte dann die Führung für die Wissener fallen müssen. Nach einer Flanke von Till Niedergesäß kam Julian Wienold aus fünf Metern frei zum Kopfball. Genauso weit verfehlte dieser Abschluss aber auch sein Ziel.

„Wir hatten 75 Prozent Ballbesitz und waren im ersten Durchgang die bessere Mannschaft mit zwei Unachtsamkeiten in der Defensive. Offensiv kam leider oft der letzte Pass nicht an“, blickte VfB-Trainer Thomas Kahler auf die erste Halbzeit zurück und verriet nach dem Spiel, was sich sein Team für die zweite Halbzeit vorgenommen hatte: „Unser Ziel war es, deren Wille und Moral zu brechen, da wir von ihren Problemen wussten – sie

konnten von der Bank nichts nachlegen.“ Dies erreichten die Hausherrn schon kurz nach dem Wiederanpfiff. Eine Ecke Tim Leidigs wurde von einem Schneifeler Kopf nicht weit genug geklärt und landete vor den Füßen von Steven Winzenburg, der den Ball aus zwölf Metern per Dropkick sehenswert in den Winkel wuchtete (48.). Auf der Gegenseite sorgte ebenfalls ein Standard für Gefahr, als Samuel Garcia Filho Szillat nach einem Freistoß von Christian Ludwig Babendererde mit seinem Abschluss an Klappert scheiterte. Da auch Max Ebach in der 55. Minute zu hoch schoss und die Wissener ihre Konter zu überhastet und ungenau ausspielten, blieb es beim knappen 1:0 für den VfB.

„Wir hatten in der ersten Halbzeit zwei klare Chancen. Schade, dass wir dann das Spiel durch einen Standard verlieren. Ich kann meiner Mannschaft keinen Vorwurf machen und denke, dass ein Unentschieden auch gerecht gewesen wäre“, analysierte SG-Trainer Mayer hinterher. „Ich bin mit dem Spiel und dem Ergebnis zufrieden“, so Kahler.

Jens Kötting/Moritz Hannappel

VfB Wissen – SG Schneifel Auw

1:0 (0:0)

Wissen: Klappert – Christian, Weitershausen, Pirslijn, Wienold – Weber, Niedergesäß (79. Becher) – M. Ebach (72. Tsannang), Leidig, Winzenburg – Arndt (83. Tricic).
Schneifel: Simon – Lernerz, Zapp,

Merkes, Babendererde – Szillat, Heck (70. Reetz) – Asotic, Backes, Weberskirch – Pidde.
Schiedsrichter: Lukas Heep (Feldkirchen) – **Zuschauer:** 145.
Tor: 1:0 Steven Winzenburg (48.).



Dass ihm kurz zuvor der letztlich entscheidende Treffer gelungen war, konnte Steven Winzenburg (2. von links) in dieser Szene noch nicht ahnen. Grund zur Freude hatten er und seine Wissener Mitspieler (von links: Till Niedergesäß, Max Ebach und Paul Christian) natürlich trotzdem. Foto: bala